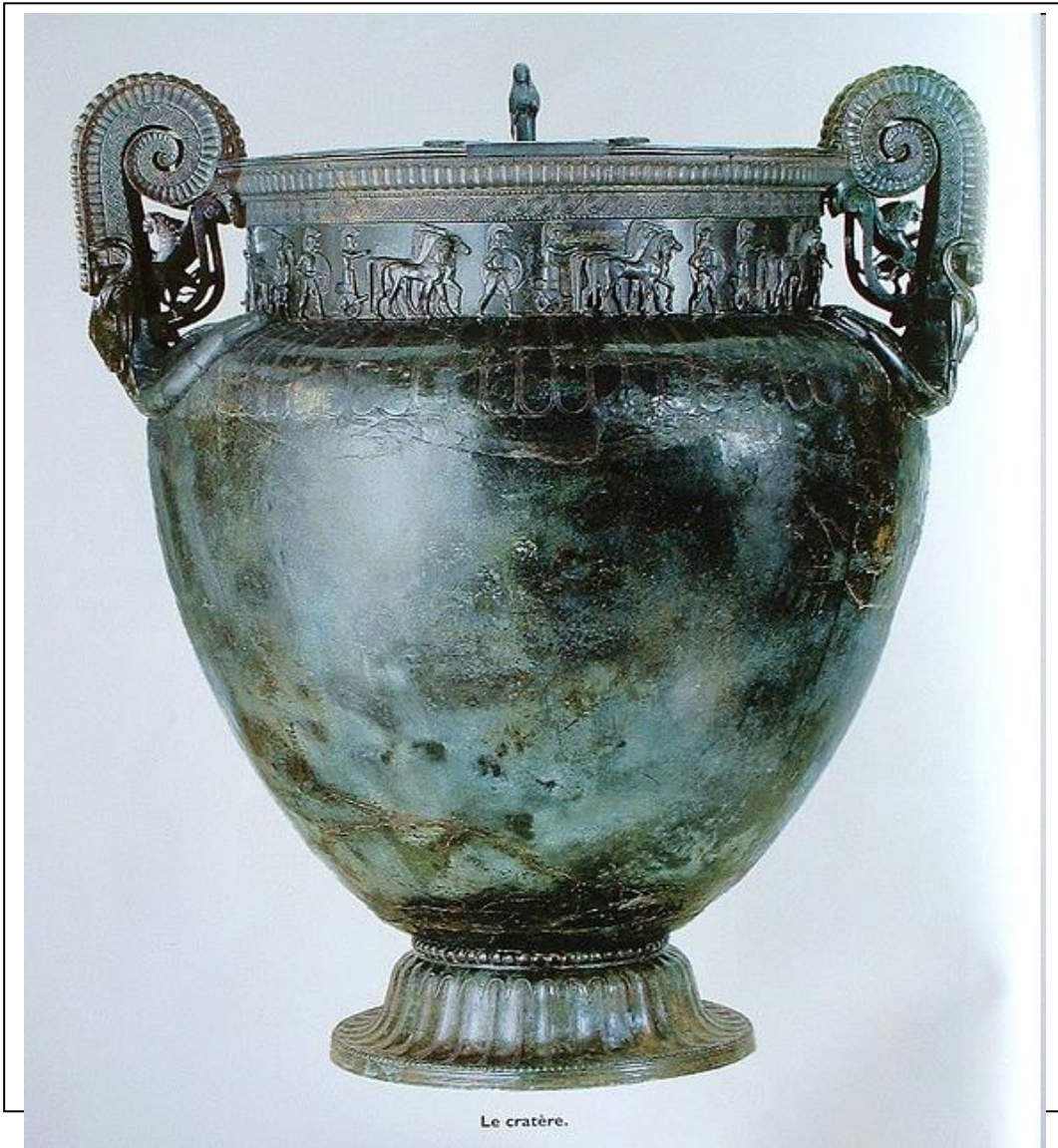


Am 31. Januar 2012 lud der Geschichtsverein Salzgitter e.V. zum Neujahrsempfang in den Fürstensaal von Schloß Salder ein. Der Vorsitzende, Herr Detlef Engster, begrüßte gut 70 Mitglieder und gab eine Vorschau auf die kommenden Aktivitäten und Angebote des Geschichtsvereins. Im Mittelpunkt dabei standen die von Eckhart Lohoff betreuten Studienreisen und Tagesfahrten. Da im November 2012 eine Fahrt zur Keltenausstellung nach Stuttgart mit umfangreichen Begleitprogramm vorgesehen ist, hielt Geschichtsvereins- und Vorstandsmitglied Christine Kellner-Depner den Abendvortrag mit dem Thema „Die Kelten – Krieger, Fürsten, Städtebauer“, um die künftigen Reiseteilnehmer inhaltlich auf die Fahrt einzustimmen, bzw. noch Unentschlossene für eine Teilnahme zu interessieren.

Anders als die Kultur der Germanen, ist uns Norddeutschen die keltische Kultur weniger bekannt. Häufig verbinden wir mit den Kelten eher beiläufig die Comic-Figuren Asterix und Obelix. Schriftlich überliefert wurden sie nur in einigen wenigen Aufzeichnungen antiker Schriftsteller, doch trotzdem wurden sie nicht vergessen. Vielleicht liegt es daran, dass sich ihre Sprache und teilweise ihre Volkstum – wenn auch in abgewandelter Form – in Irland oder der Bretagne erhalten hat. In Frankreich kehrten die Kelten schon mit Humanismus und Renaissance ins Bewusstsein zurück – sei es auch nur, um in den Galliern die eigenen Vorfahren zu sehen – was im 18. Jh. dort zu einer regelrechten Keltomanie wurde. In Süddeutschland geht die archäologische Erforschung der keltischen Kultur bis mindestens ins 19. Jahrhundert zurück. Der Begriff der keltischen Fürstengräber wurde dort bereits 1876 geprägt und schon 1734 wurde im keltischen Salzbergwerk von Hallstatt im Salzkammergut der gut konservierte Körper eines keltischen Bergmannes gefunden.

Im Vortrag wurden zunächst die schriftlichen Quellen aufgeführt und die historisch bekannte Geschichte der Kelten behandelt, um dann die Entstehung der einzigartigen keltischen Kultur zurückzuverfolgen. Die Fragen nach der Herkunft der Kelten und nach den spezifischen Besonderheiten ihrer Kultur standen im Zentrum des Vortrages. Unter diesem Aspekt wurden die eindrucksvollen Fürstengräber mit den prunkvoll ausgestatteten Grabkammern, den reichen Importen aus dem griechischen Mittelmeergebiet sowie die fürstlichen Höhensiedlungen in Südwestdeutschland, der Schweiz und Frankreich vorgestellt. Wichtige Fundplätze wie Eberdingen-Hochdorf, der Glauberg in Hessen, die Heuneburg bei Hundersingen oder der Mont Lassois mit dem Fürstengrab von Vix in Frankreich wurden behandelt. Aber auch die namengebenden Fundplätze von Hallstatt und La Tène wurden den Zuhörern erläutert. Abschließend wurden anhand des Fundplatzes von Manching die städtebaulichen Leistungen der keltischen Zivilisation vor Augen geführt. Am Ende des ersten vorchristlichen Jahrhunderts verschwanden die Kelten wieder von der Bildfläche der Geschichte, aufgerieben zwischen den expandierenden Kräften der Römer sowie den Germanen.

Im Anschluss an den Vortrag waren die Gäste zum Empfang eingeladen, den Frau Ursula Wolff organisiert hatte. Im Foyer von Schloß Salder konnten sich die Gäste bei einem Glas Wein in Ruhe überlegen, ob sie sich – falls noch nicht angemeldet – zur Teilnahme an der Kelten-Fahrt vom 29.11. - 3.12.2012 entschließen mögen.



Le cratère.

Der Krater von Vix, Burgund; 2.Hälfte 6. Jh. v.Chr.